

Samische Zeitung

Inserionsgebühren für die fünfzehnjährige Seite oder deren Raum für Halle u. Reg. Bez. ...

Abonnementpreis pro Quartal 3 Mark. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich in jeder Ausgabe ...

vorm. im G. Schwefelke'schen Verlage. (Haltischer Courier.)

Nummer 86.

Halle, Donnerstag, 12. April 1888.

180. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrationen-) Beilage.

Bestell-Einladung auf die 'Haltische Zeitung'.

Für das II. Vierteljahr werden Bestellungen auf die 'Haltische Zeitung' von sämtlichen Kaiserl. Postanstalten, den Landbriefträgern, den Zeitungs-Spediteuren und Ausgabestellen, sowie von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Halle, den 11. April.

Merkel zur Reichstanzler- und Kronprinzen-Kritik.

Ein Berliner Korrespondent des 'Standard' giebt folgende Stütze als Memorandum des Fürsten Bismarck:

'Der Kanzler weist ausdrücklich darauf hin, welche Veränderungen in den Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland herbeigeführt werden durch die Ernennung des Fürsten Alexander zum Chef eines Armeekorps und die Verleihung des Ordens pour le Mérite. Auf Grund seiner eigenen persönlichen Beobachtungen führt Fürst Bismarck dann die unersättlichen Begierden an, welche dem Fürsten Alexander anhaften, er weiß darauf hin, daß sein Name aus der russischen Armeeliste gestrichen worden ist und schließt daraus auf die Folgen, welche die Ernennung des Fürsten zum Führer eines deutschen Armeekorps wahrscheinlich haben werde.

Dieser Gedankengang deutet sich im Wesentlichen mit dem, was wir als einzig höchstwahrscheinliches Motiv in der Angelegenheit in unserem Artikel der 1. Ausgabe der Dienstagsnummer entwickelt haben.

Die feindselige Presse hat Veranlassung genommen in einer geradezu empörenden Weise die Königstreue, die Vaterlandsliebe und den Mut des Fürsten Bismarck zu verächtlichen. Es wird ihm vorgeworfen, daß er, indem er aus einer angeblich rein inneren Angelegenheit der Kaiserlichen Familie eine politische Frage machte, sich dem Kaiserlichen Hofe eine schließliche des Kaisers beehrentrüchtige, sich zu dessen Normum aufwerfe und dem Kaiserliche Gewalt anhan wolle.

Fürst Bismarck in einer das Ansehen Deutschlands schädigenden Weise auf den Kaiser zu sprechen, indem er ihm eine solche geistliche Wort des Kaisers: 'Wir Deutsche hüten Euch aber sonst nichts in der Welt.' im Wiederwiderstehe mit der Angst vor einem möglichen Mißtrauen des Kaisers von Rußland, wie sie früher nicht hätte zum Ausdruck gebracht werden können.

Wenn Fürst Bismarck auf dem schweren Schritt entschlossen, so hat er dies — das sollten selbst seine Gegner anerkennen — nur unter dem Gefühl der hohen Verantwortlichkeit getan, die in seiner Stellung als Vater der unerschütterlichen Politik auf ihm lastet und von der er am wenigsten von der freistimmigen Partei entbunden werden würde, wenn das Land unter den Folgen einer Verwirrung in zu leiden haben würde.

Wenn Fürst Bismarck auf dem schweren Schritt entschlossen, so hat er dies — das sollten selbst seine Gegner anerkennen — nur unter dem Gefühl der hohen Verantwortlichkeit getan, die in seiner Stellung als Vater der unerschütterlichen Politik auf ihm lastet und von der er am wenigsten von der freistimmigen Partei entbunden werden würde, wenn das Land unter den Folgen einer Verwirrung in zu leiden haben würde.

und als Nachhilfe für Oesterreich an die A. Kr. Nr. schreibt also:

Der Hof, der Adel und die hohen Militärs stehen im dem Streite auf Seite Bismarck's oder, richtiger und schärfer ausgedrückt, auf Seite des Kronprinzen Wilhelm. Dieser ist, wenn man nach Herr v. Götter's Bericht der Zeitungs-Ausweise mit dem Fürsten von Battenberg, als der Reichstanzler selbst, und in Wirklichkeit haben wir nicht wohl eine Bismarck als eine Prinz-Wilhelm-Kritik. Die Kritik hat seinen heiligen Charakter hauptsächlich durch die entschiedene Articulierung des Kronprinzen für den nächsten Bismarck erhalten. Man nimmt an, daß es nicht bloß die Bewunderung für die staatsmännliche Größe des Kanzlers ist, was den Fürsten Wilhelm Stellung an seiner Seite neben dem Kaiser sein Zweck darüber, daß der Kronprinz die höchsten Aufgaben des Fürsten vollkommen meistert. ... Prinz Wilhelm betrachtet aber auch den Fürsten von Battenberg nicht als eine partielle Partei für die Schweizer des fünfjährigen Reiches: er möchte keine Schwäger höher gelten lassen.

Dies stimmt mit folgender Auslassung, die wir im 'Frankf. Journal' finden:

'Es dürfte nicht unzeitig sein, daran zu erinnern, daß der gewesene Fürst von Bulgarien nach den Grundgeden des deutschen Privatvertrages, welche auch für das vordringliche Bestehen unbedenklich maßgebend sind, als der Prinzessin Victoria von Preußen vermählt ist. In der That ist es ein wenig fraglich, ob die Ehe nicht als ein wenig unglücklich zu bezeichnen ist, da die Ehefrau nicht von hohem Adel war, weder sie noch ihre Kinder den höheren Geistesstand und Rang des Fürsten von Hessen stellen und die Kinder demselben nicht nachkommen werden können. Auch die durch den Großherzog von Hessen vollzogene Erhebung der morganatischen Gemahlin des Fürsten Alexander von Hessen und ihrer Kinder zu Prinzessinnen und Prinzen von Battenberg hat diese weder ebenfalls gemahnt, noch machen sollen. Es kam dies zum Ausdruck bei der Vermählung der Prinzessin Marie von Battenberg mit dem hochbegabten Grafen Gustav von Erbach-Schönberg. Es bedurfte damals, um den Kindern aus dieser Ehe Successionsrechte zu gewähren, der Zustimmung der Erbprinzen von Preußen, Prinz Alexander von Battenberg ist durch die Wahl zum Fürsten von Bulgarien dem hohen Adel nicht ebenbürtig geworden, da Bulgarien rechtlich Vasallenstaat ist und nach demselben Verhältnisse außer den Mitgliedern der Kaiserlichen Hofe und weltlicher Fürsten, welche die Kaiserliche Hofe vollzogene, oder höchstens weniger, nicht als halbautonome unabhängiger Herrscherfamilien als ebenbürtig betrachtet werden. Eine ebendiese Verbindung zwischen dem früheren Bulgarienfürsten und der Prinzessin Victoria von Preußen würde dem Kaiserlichen Hofe ein Mißverhältnis sein.'

Die Königlich Preussische Regierung hat, dem Minister unterworfen ist, und das ist der Wille des Königs, der allein das Scepter trägt. Fürst Bismarck hat sich schon seit Jahren mit dem Gedanken des Austritts von den Geschäften getragen. Seine mehr als vierzigjährige Wirksamkeit im öffentlichen Leben, eine Tätigkeit, wie sie aufregend und arbeitsvoller kaum gedacht werden kann, ist selbstredend nicht spurlos an ihm vorübergegangen.

Die Königlich Preussische Regierung hat, dem Minister unterworfen ist, und das ist der Wille des Königs, der allein das Scepter trägt. Fürst Bismarck hat sich schon seit Jahren mit dem Gedanken des Austritts von den Geschäften getragen. Seine mehr als vierzigjährige Wirksamkeit im öffentlichen Leben, eine Tätigkeit, wie sie aufregend und arbeitsvoller kaum gedacht werden kann, ist selbstredend nicht spurlos an ihm vorübergegangen. Das er je dem Gedanken trotz der Folge gegeben hat, muß auf die persönliche Anhänglichkeit zurückgeführt werden, welche der Kaiser an seinen hochgeliebten Herrn fand. Wenn der Kaiser sich dazu entschloß, hat unter Kaiser Friedrich weiterzugeben, so wird dies vermuthlich auf Grund bestimmter Programme geschehen sein. Selbst der ehrsüchtige Streber würde ein Ministerpostensuche doch nur auf Grund eines Programms annehmen. Zu dem Programm, welches zwischen Kaiser Friedrich und dem Fürsten Bismarck besteht, gehört aber sicherlich, daß letzterer nur dem König, aber seiner Königin — auch nicht von England — diene. So allein kann es unsere Verfassung, und so ist es alle Jahrhunderte hindurch der Geist unserer gesamten staatlichen Lebens gewesen und wird es — so Gott will — bleiben. Fürst Bismarck wenigstens hat in seinem langen staatsmännischen Wirken seinen Monarchen stets mit unverrücklicher Treue gedient — aber auch nur diesen.

Die noch immer nicht gelöste deutsche Kanzlerkrisis nimmt besonders in den Erörterungen der englischen Presse einen breiten Raum ein. ... Bemerkenswert ist die von der Times verzeichnete Angabe, Fürst Alexander habe in dem Augenblicke, als er im Jahre 1886 Bulgarien verließ, geäußert: 'Ich kann jetzt nicht hier bleiben; vielleicht komme ich später zurück, aber es muß sich in Deutschland etwas ereignen, bevor ich zurückkehre.' Es ist bekannt, daß der Battenberger niemals im Lande war, die besondere Zurückhaltung, welche Deutschland gegenüber der bulgarischen Frage beobachtet, aus den deutschen Interessen heraus zu begreifen, und daß er für die deutsche Politik deshalb nur die eine Erklärung zu finden suchte, daß Fürst Bismarck ihn mit seinem persönlichen Haffe verfolge, einem Haffe übrigens, den er eifrig erwidert haben mag.'

Politische Mittheilungen.

Gestern Nachmittag hat, wie wir in der 1. Ausgabe schon kurz telegraphisch mittheilten, eine fast zweifelhafte Luftveränderung, von 4 bis gegen 6 Uhr, im Kaiserlichen Reichstag zwischen der Kaiserin und dem Fürsten Bismarck stattgefunden. Die Wichtigkeit dieser Thatsache unter obwaltenden Umständen braucht nicht herabgehoben zu werden. Ueber das Ergebnis der Unterredung, freilich die Rat-., enthalten wir uns aller Vermuthungen; doch darf man auf Grund der Thatsache, daß die Konferenz stattfand, wohl die Hoffnung hegen, daß die endgiltige Entscheidung der bisher ohnehinlichen Schwierigkeiten

feit dadurch vorbereitet worden, dem ohne eine Waise das für würde die Konferenz wohl kaum stattgefunden haben. Wie es heißt, hat namentlich der Großherzog von Baden in den letzten Tagen sich um die definitive Verleihung der obwaltenden Schwierigkeiten bemüht; auch Herr von Hogenbach war in dieser Sinne thätig. ... Fürst Bismarck verließ kurz vor 6 Uhr das kaiserliche Palais. Die Kaiserin, welche von dem Grafen Seidenborn und Herrn Wladimir begleitet worden war, verweilte noch kurze Zeit im Palais und kehrte dann nach Charlottenburg zurück.

Mit äußerster Vorsicht aufzunehmende Gerüchte behaupten, der Kaiser wolle auf bestimmte Zeit eine Regentschaft durch den Kronprinzen einsehen.

Ueber das Testament des Hochseligen Kaisers wird berichtet, daß Er. Königl. Hoheit dem Fürsten Heinrich ein größerer Landbesitz in den östlichen Provinzen vermacht worden sei.

Gegen die 'Reptilien' jagd der 'Ansektion' preffe Mepphiso-Richters bemerkt die Nordd. A. Z. mit Recht: Es ist ja für die Verbreitung demotischer und antimonarchischer Tendenzen überaus bequem, Jedermann als abhängig, als unbewußten oder auch geblugenen Sklaven äußerer Einflüsse hinzustellen, der diesem Treiben sich entgegensetzt. Aber thätiglich liegt die Sache doch so, daß die oppositionellen Kräfte in den geschäftlichen und materiellen Interessen der ihre Parteien aus den Kassen der dirigierten Skoten weit abgehängt sind, als die wegen ihrer Abhängigkeit von jedem reichthümlichen Freiwilligen nur mit mittellosem Nachdruck betrachteten — 'Reptilien'.

Unter dem Vorhinein des Ministers für Landwirtschaft steht gestern im Reichstagsgebäude die mit allerhöchster Genehmigung berufene Landes- u. Pflanzenschutz-Kommission wiederum zusammen, um über eingehende Fragen der Landbesitzer, im besonderen auch des Grafen v. Helldorf, und demontenens zu beraten. Wie in früheren Jahren war die Kommission gebildet aus Beamten des landwirtschaftlichen, aus des Kriegs-Ministeriums, aus Beamten der Gesundheitsverwaltung, aus den verschiedenen landwirtschaftlichen Central-Vereinen, aus dem Reichsanwaltschafts-Delegierten, aus Vertretern des Union-Klubs und endlich aus Sachverständigen, welche von dem Minister für Landwirtschaft zur Theilnahme an den Beratungen berufen worden. Letztere werden voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Schweiz. Eine sehr bemerkenswerthe Maßnahme seitens der schweizerischen Bundesregierung wird in einer Berliner Korrespondenz, der 'Allg. Ztg.' angekündigt. Es heißt dort: Da der in der Hottinger Genossenschafts-Buchdruckerei erscheinende Sozialdemokrat der bundesrätlichen Regierung, sich einer gemäßigten Sprache zu befleißigen, keine Folge leistet, wird er wahrheitsgemäß unterdrückt werden.

Bulgarien. Ueber die (mögliche) Stellung Rußlands zur bulgarischen Frage wird dem Wienerischen Bureau aus Wien unterm 7. d. M. gemeldet: 'Mittelungen aus Wien zufolge Quelle zufolge sind die Anschauungen der russischen Regierung für eine Lösung der bulgarischen Frage folgende: Rußland würde sich verpflichten, keine Zwangsmaßnahmen gegen Bulgarien anzuwenden und die Partei für alles das, was im Rußland geschehen ist, verantwortlich zu machen. Rußland würde sich ferner verpflichten, weder Offiziere zur Ausbildung der bulgarischen Armee zu entsenden, noch einen russischen General zum Kriegsminister zu ernennen oder einen russischen Kommandant nach Sofia zu senden. Den Bulgaren würde es freistehen, irgend einen Fürsten zu wählen, vorausgesetzt, daß er nicht ein Katholik ist. Da es der große Haufe der russischen Regierung ist, eine moralische Genehmigung für den Jaren zu erlangen, würde behufs dessen vorgeschlagen werden, daß eine bulgarische Deputation dem Kaiser ihre Aufwartung machen soll. Die russische Regierung würde vorbereitet sein, mit irgend einer Partei in Bulgarien in Unterhandlungen zu treten und selbst nicht zögern, mit Stambulow oder durch Vermittelung der Porte als Interim-Macht zu unterhandeln. Sollten wieder ödige Vorschläge nicht angenommen werden, würde Rußland die Entwicklung der Ereignisse ruhig abwarten.'

Halle, den 11. April.

(Der Abrud unter 'Sofia' sind die hier nur mit willkürlicher Deutlichkeit getheilt.) Die J. B. von uns ausführlich behandelte neueste Flora von Halle, die unter dem Titel 'Vegetationsgeschichte der Umgehung von Halle' von A. Schulz, im Verlage von Zsch. u. Grobe (Preis 2 M.) erschien, finden wir auch in einem Heftchen der vom Naturwissenschaftlichen Verein des Reg.-Bez. Frankfurt herausgegebenen 'Monatlichen Mittheilungen' aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. Drei ganze Anlagen nach als Wäcker einer historischen Arbeit ungleich.

In der gestrigen Generalversammlung der hiesigen Bardier- und Arbeiter-Zunung wurde 16 Vorträge öffentlich zur Lehre verpflichtet. Godesmann erklärte, dass er die Beschlüsse der hiesigen Arbeiter-Zunung mit dem besten Erfolge mittheilen möchte, jedoch für die auswartigen Mitglieder ausruft. Zur Besichtigung des diesjährigen Berichtes in Verburg wurden 7 Mitglieder gewählt, welche derselben einige geschäftsordnungs-mäßige Beiträge zu versetzen haben. Die bei dem hiesigen Schachklub vorgeführten Ausstellungsbroschüre der Berliner wurde ebenfalls der hiesigen Gesellschaftsausstellung übergeben. Das langjährige Mitglied Herr Ganten wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Schwurgericht am 10. April.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde die Anklage... in der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde die Anklage...

Gegen den Schmiebedeiler Julius Föhrster, dessen Ehefrau und Söhne hier im Jahre 1886 vor dem Strafamt... gegen den Schmiebedeiler Julius Föhrster, dessen Ehefrau und Söhne hier im Jahre 1886 vor dem Strafamt...

volksähnlich ein. — Der Martialis stifteten dem Rathhause... volksähnlich ein. — Der Martialis stifteten dem Rathhause...

— Der Martialis stifteten dem Rathhause... — Der Martialis stifteten dem Rathhause...

mehr als früher besucht werden. — Nach Verordnung des hiesigen... mehr als früher besucht werden. — Nach Verordnung des hiesigen...

Erstarrt, 10. April. (60jähriges Apotheker-Jubiläum.) Herr Apotheker Wils... Erstarrt, 10. April. (60jähriges Apotheker-Jubiläum.) Herr Apotheker Wils...

Erstarrt, 10. April. (Die Ausführung der Leichenverbrennung) wurde... Erstarrt, 10. April. (Die Ausführung der Leichenverbrennung) wurde...

Erstarrt, 10. April. (Die Ausführung der Leichenverbrennung) wurde... Erstarrt, 10. April. (Die Ausführung der Leichenverbrennung) wurde...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung

4. Heftchen, 9. April. (Lebensfund.) Auf dem Wege... 4. Heftchen, 9. April. (Lebensfund.) Auf dem Wege...

10. April. (Musikschicksal) Auf dem Hügelberge... 10. April. (Musikschicksal) Auf dem Hügelberge...

10. April. (Musikschicksal) Auf dem Hügelberge... 10. April. (Musikschicksal) Auf dem Hügelberge...

„Du siehst so bleich und verlorst aus. Mein armer Junge, ich fürchte... „Du siehst so bleich und verlorst aus. Mein armer Junge, ich fürchte...

Die Raube ist mein, spricht der Herr. Von Th. D. Dageheim fand Morton unbegrenzte Theilnahme. Seine Tante tröstete ihn mit sanfter Freundlichkeit; seine Schweltern gaben ihrer Empörung in lauten Worten, wenn auch nicht ganz ohne Vorwurf gegen ihn, Ausdruck.

„Dieser Brief war schon geschrieben, als ich herunterkam. Soll ich... „Dieser Brief war schon geschrieben, als ich herunterkam. Soll ich...

„Ein Trost bleibt mir im Unglück“, sagte er sich. „Nun hält mich länger... „Ein Trost bleibt mir im Unglück“, sagte er sich. „Nun hält mich länger...

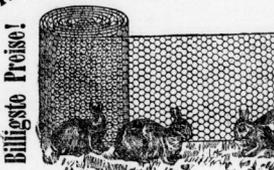
Ausschnitt
feiner Wurst- u. Fleischwaren,
täglich frische gekochte Zunge,
Hamburger Rindfleisch,
fr. Rindfleisch, div. Braten,
Schinken mit feinen Wurst- u.
Fleischwaren u. Braten
werden aufs feinste garnirt,
täglich fr. Russ, Salat,
fr. Süsseln & Eisd. 30 u. 40 Pfg.
täglich fr. Frankfurter u.
Wiener Würstchen
empfehlen (18836)
Gr. Ulrichstr. 27. W. Assmann.

Herm. Oetting, Gr. Ulrichstr. 56.
Bazar für Herren.
Neueste Moden in **Frühjahrs-Herrenhüten,**
(Bestes Wiener Fabrikat).
Reit-Jackets, österr. Officiers-Blousen, Reit-Kappen und Hüte,
Reitstöcke,
Gewebte Reithosen ohne Naht, nach Maass,
bequem und ungerreichbar. (10772)

Buckskin - Reste
von 1 bis 4 Meter
zur Hälfte des Kosten-
preises. 0787
G. A. Henze, Schillerstr. 22.
am Markt.

**Gold- u. Silberwaaren-
Ausverkauf.**
Wegen Verkauf meines Hauses Leipzigerstrasse 13 und Auf-
gabe meines Geschäftes gebe meinen Waarenbestand unter dem Zeitw.
fortwährend ab und halte ein noch gut assortirtes Lager befindlich empfohlen.
Hochzeits-Geschenke
in Silber u. Aiseneide in reicher Auswahl. (18836)
Edm. Baumann, Leipz. Str. 13.

10039] **Verzinktes Drahtgeflecht u. Stacheldraht**
empfehlen in allen Sorten.
Billigste Preise!
Albin & Paul Simon.
Markt 15. Marktschloss. (10779)



Blitzableiter
neuester selbstthätiger
und billiger Contrac-
tion empfohlen. (10043)
Christ,
Merseburg.
Prüfen aller Leitungen.

Portland-Cement,
Stettiner und Andere, in Tonnen und Säcken,
immer frische Waare.
Thonröhren,
glazirte, sowie sämmtl. Formstücke dazu, div. Becken, Was-
verschlässe, Rinnen, Bestecker, Schornsteinaufsätze,
Ornamente, Fässer etc. von gebrauchtem Thon,
sowie Drainröhren in allen Weiten.
Chamotte-Waaren,
engl. u. deutsche Chamottesteine, Keil- u. Wölbe-Chamotten,
Backofensteine, Platten und alle Arten Formsteine,
Chamotte-Mörtel, feuerfesten Cement, Retorten u. s. w.
Verblend-Steine
in allen Farben, alle Sorten Formsteine, Terra-Cotten,
Vasen, Figuren, Postamente, Embleme u. i. v.
sowie **Mauersteine** alle Sorten.

Neu eröffnet!
Erster Halle'scher
25-Pfg.-Bazar,
16. Schmeerstraße 16.
empfehlen Wirtschaftl. u. Küchen-Einrichtungen, Bijou-
rie-Waaren und Kinderspielzeug.
Hauptgeschäft Leipzig, Reichstraße 29.
Filialen: Chemnitz, Neuhäuser Johannisstraße 15, Hamburg, Neuer
Steinweg 26/26, Magdeburg, Breitenweg 134, Dresden,
Galeriestraße 6, Erfurt, Dörmigsmarkt 13. (10778)

Grotten-Bauten
Grab. Weg, Steinbefahrungen etc. empfohlen:
Grotten-Tuffsteine
centner u. Baggenweise z. niedrigen Pr.
Berlanti seit 1856, Preisbillig, gratis u. fr.
Broschüren i. Z. **A. Hotze.**

Gyps- und Rohrgewebe,
Stück-, Putz- und Estrich-Gyps, sowie Dünge-Gyps,
weißes, enges und doppeltes Patent-Rohrgewebe.
Tröge u. Krippen,
als Pferde-, Kuh-, Schweine- und Handtröge, Krippen
für Fischeisen aus gepacktem Thonröhren. (10735)
Schiefer,
deutschen blauen und grünen, sowie blauen engl. Schiefer,
Dach-Ziegel, Falz-Ziegel, roth und schwarz, Dach-Pappen,
Theer, Dachlack, Asphalt, Holzement, Holztheer
empfehlen
Ed. Lincke & Ströfer,
Steinthor-Bahnhof, Halle a/S., Steinthor-Bahnhof.
Mötzlicher Weg Nr. 1.

Hermann Arnold, nur links neben der Marktkirche.
Hermann Arnold, nur rechts neben der Marktkirche.
Teppiche in grosser Auswahl.
Tischdecken in allen Genres.
Möbelstoffe solide Qualitäten.
Schlafdecken
Pferdedecken von 2 Mk. 60 an.
Sofadecken dauerhaft und preiswerth.
Läuferstoffe in Jute, Wolle, Coos und Manilla.
Wachstuche
Ledertuche en gros, en detail.
Linoleum alleinige Vertretung für Rixdorf. (10737)

Pianinos
aus nur renomirten Fabriken:
Schweitzer-Berlin etc. empfohlen in
großer Auswahl! (10789)
H. Lüders, Barfüßerstr. 10,
4te Etage.
Mehrere gebrauchte Pianinos das
selbst billig zu Kauf oder Miete.
Victoria-Theater.
Donnerstag, den 12. April 1888
Gastspiel des Herrn Max Koch.
Mensch, ärgere Dich nicht.
Große Gelanghoffe in 4 Akten.

Germanische Fisch-Grosshandlung
Große Ulrichstraße 37 u. Leipzigerstr. 5.
Mit beginnender Frühlingsfischerei sind stets wieder frische
See- und Flussische vorrätig: (10765)
Stint, lebendfr., delicat, à Pfd. 15 Pfg.
Schellfisch, Helg., erster Fang, à Pfd. 40 Pfg.
Zander, 60 . . .
Schollen, 35 . . .
Stöckfisch, gewässert, . . . 30 . . .
Eine große Anzahl Apfelsinen erhalten in allen Sorten.
H. Rick.

Leipzigerstr. 4. **Ernst Karras jun.** Leipzigerstr. 4.
part. u. I. empfiehlt fein reichhaltig sortirtes part. u. I. (10736)
Meerschamwaaren-, Stock- und Pfeifenlager
unter Zusicherung Billigster Preise.

Neues Theater.
Donnerstag, den 12. d. Mts.
II. Auftreten der edlen oberbairischen
Sänger- u. Tänzergesellschaft
„Bavaria“,
welche hier bereits mit großem Bei-
fall aufgetreten sind. (10805)
F. Edel.
Am Sonntag, d. 14. d. Mts., wird
Dr. Zahn aus Stuttgart
eine Abendpredigt um
6 Uhr im von Jena'schen
Fräuleinpfist, Rathhaus-
gasse 16, halten. (10788)
Freunde sind willkommen.

Restaurant „Franziskaner-Halle“.
Märkerstrasse. Kuhgasse 1.
Schlachtefest.
Specialität: Bierauschnitt.
Saisonmäßige reichhaltige Speisekarte von 12-3 Uhr. (10770)

Otto Thieme
Halle a. S.
Aepfelwein-Kellerei
offerirt
Aepfelwein
und
Aepfelwein-Champagner
in höchsten Qualitäten. (10746)

Hotel & Café David
(Herm. Heller)
geöffnet bis 2 Uhr Nachts,
(warme Küche bis 1 Uhr.)
Mittagsst. 1 Uhr im Abonnement
à 1.00
do. außer dem Ganze 1.25.
Kalte Schüssel Salat etc. auf
vorherige Bestellung. (10257)

Ammendorf.
Restaurant Gaudich.
Nächsten Sonntag
IV. Abonnements-Concert.
Musikal. v. d. Kapelle d. Herrn Musikdir.
Kramholz aus Merseburg.
Anfang 7 1/2 Uhr. (10742)

Chili-Salpeter,
Otto Koebke.
sowie alle anderen künstlichen Düngemittel offerirt billigt (10786)

Hotel Deutscher Hof
empfehlen
feinere vorz. Mittagstisch.
Abonnement 1.00.
(10858)

Ostrau.
Sonntag, den 15. April findet
im Scherz'schen Gasthause ein
Concert u. Ball zum Besten der
Ueberschwemmten statt, wozu hierdurch
ganz ergebenst eingeladen wird. An-
fang 3 Uhr. Der Vorst. d. Ges.-V. (10740)

Zum Karpfenschmaus
Sonntag, den 14. April. Labet er-
gebenst ein (10763)
Ulvan, Karl Schroter.
Niemit die ergebene Anzeige, daß
ich meine Wohnung von der
Gothardtstrasse 3
nach der
kleinen Ritterstr. 2b.
verlegt habe und dieselbst für
Bahnleidende
von 9-1 und 2-5 Uhr täglich zu
sprechen bin. (10958)
Merseburg, **Ad. Peetz.**

Für Brustleiden,
Wuthungen, trocknen Husten, Nerven-
bin ich jeden Sonntag von 11 1/2 bis
1 Uhr im „Hotel Deutscher Hof“ in
Halle a. S. zu sprechen. Als Befreier
einer Heimath für Brustleidende bin
ich mit Heilmitteln vertraut, die Ge-
sunde garantieren, die anderwärts nicht
zu erlangen sind. (1891)
Dr. Steinbrück,
d. Bad Neu-Hannow, Halle a. S.

